

Der Zwangsarbeitereinsatz in Oegenbostel

Kriegsgefangene

Ab November 1939 wurden in Oegenbostel polnische Kriegsgefangene des in Elze stationierten Arbeitskommandos 380 eingesetzt. Sie arbeiteten im Handwerk und in der Landwirtschaft und wurden im Juli 1940 in den Zivilarbeiterstatus entlassen.¹

Vermutlich noch ab demselben Monat mußten dann fünf Gefangene des ebenfalls in Elze einquartierten belgisch-französischen Arbeitskommandos 1045 in Oegenbostel arbeiten.²

Das Kriegsgefangenenarbeitskommando 3308 Oegenbostel

Darüberhinaus waren im Ort auch noch sowjetische Kriegsgefangene stationiert. Es handelte sich um das Arbeitskommando 3308 dessen genauer Unterbringungsort und Einsatzbereich ungeklärt ist.³

Zivilarbeiter

Zwischen Oktober 1939 und Februar 1945 waren in Oegenbostel und Ibsingen mindestens 63 Menschen aus Belgien, Frankreich, Italien, den Niederlanden, Polen, der Sowjetunion und Ungarn gemeldet.

Die größte Gruppe bildeten die Polen mit 45 Personen. Darunter befanden sich 21 Männer und 14 Frauen über 16 Jahre, jeweils vier männliche und weibliche Kinder/Jugendliche in der Altersklasse zwischen sechs und sechzehn Jahren, sowie jeweils ein Junge und ein Mädchen in der Altersklasse bis sechs Jahre.⁴

Johanna C.

Die Polin Johanna C. wurde am 18. Dezember 1928 in Litzmannstadt geboren und römisch-katholisch getauft. Als sie zur Zwangsarbeit in das Deutsche Reich deportiert wurde, war sie vermutlich erst zwölf Jahre alt. Sie mußte zunächst in Röhre, Kreis Burgdorf, arbeiten. Am 25. Mai 1941 wurde sie auf dem Hof Oegenbostel Nr. 5 gemeldet, wo sie für *Heinrich* oder *Friedrich* Gerke arbeiten mußte. Am 23. Juni 1941 erfolgte ihre Abmeldung nach Gehrden.⁵

¹ Privataarchiv Otto Hemme, Kriegsgefangenenunterlagen u. a. 1937 - 1941
Aus: Sommer, Stefan; Der Arbeitseinsatz von Kriegsgefangenen in der Landwirtschaft - Eine Untersuchung anhand des Beispiels der Arbeitskommandos in der Wedemark bei Hannover; Hausarbeit, Hannover 1998

² Niedersächsisches Landesarchiv Hauptstaatsarchiv Hannover, Foto 3 Nr. 1530
Privataarchiv Otto Hemme, Ordner Kriegsgefangenenunterlagen u. a. 1937 - 1941; Ordner Kriegsgefangenenunterlagen 1942 - 1945; Lohnquittungsjournal Kriegsgefangenenarbeitskommando 1045, 10/1944 - 05/1945
Ebd. Sommer

³ Stiftung Niedersächsische Gedenkstätten, Dokumentationsstelle Celle (Datenbank sowjetischer Kriegsgefangenenarbeitskommandos)

⁴ Bürgerbüro der Gemeinde Wedemark, An- und Abmelderegister der Gemeinde Oegenbostel 1934 - 1945

⁵ Ebd. Bürgerbüro

Sabina H.

Am 22. August 1941 wurde in Oegenbostel das polnische Mädchen Sabina H. geboren. Das Kind wurde römisch-katholisch getauft. Mutter und Kind waren vermutlich bei *H. Mende*, Oegenbostel Nr. 12 untergebracht, da das Mädchen dort am 29. September 1941 wohnhaft gemeldet. Es handelte sich um einen nachträglichen Einwohnermeldebucheintrag, da noch am selben Tag vermerkt wurde, daß das Kind schon am 16. September 1941 ist das Kind nach *Sisiec Wielki, Gemeinde Altstädt, Kreis Komin* verzogen sei.⁶